aus **Eine Italienische Nacht** (Ödön von Horvath)

K Ist das aber ein Zufall!

L Na so was! Sie!

K Das ist es aber zweifellos.

L Wie bitte, wieso?

K Daß wir uns hier nämlich treffen, so rein durch Zufall.

L Ach was, das kommt doch öfters vor.

K Zweifellos.

Stille.

L Ich hab jetzt nicht viel Zeit!

K Ich auch nicht. Aber ich möcht Ihnen doch nur was vorschlagen!

L Was möchten Sie mir denn vorschlagen?

K Daß wir zwei Hübschen uns womöglich heut Abend noch treffen – ich hätts Ihnen schon heute morgen vorgeschlagen, aber –

L Lügen Sie mich doch nicht so an.

Stille.

K Das hab ich doch noch niemals nicht notwendig gehabt, jemanden anzulügen, weil ich doch immerhin ein gerader Charakter bin!

L Ich wollte Sie nicht beleidigen –

K Das können Sie auch nicht.

L Was verstehen Sie denn jetzt darunter?

K Sie können mich nicht beleidigen, weil Sie mir sympathisch sind – Sie könnten mich höchstens kränken.

Stille.

L Ich glaube, Sie sind ein richtig schlechter Mensch.

K Es gibt keine schlechten Menschen. Es gibt nur sehr arme Menschen.

Stille.

L Ich warte aber höchstens zehn Minuten –

K Und ich nur fünf.

L Also dann bin ich halt so frei, Sie schlechter Mensch. Und gehe jetzt…

…

aus **BARACKE (Rainald Goetz)**

R Kennst du das?

B Was jetzt genau?

R Na dieses Gefühl

B NEIN, kenn ich nicht!

R Was regst du dich denn gleich so auf

B Wovon redest du überhaupt?

R Diese Fläche da, die ist irgendwie so leer

B Sie ist einfarbig, plan, okay, und?

R Das hat was Attraktives für mich, das meinte ich

B Das ist eben dieser Stil

R Das sag ich doch. – Du bist genervt, was ist los?

B Ich bin nicht genervt, ich

R Was?

B Kann nur dieses blöde Kennst du das

R Aber ich meinte doch nur

B Ich kann das einfach nicht mehr hören

R Gut, dann sage ich es nicht mehr, das ist ganz einfach

B Es geht nicht ums Sagen, es geht um die debile Haltung dahinter

R Okay

B Ich will Sachen erleben, die ich noch nicht kenne

R Aber das kannst du, das machen wir dauernd

B Nicht nur den immer gleichen alten kennst-du-das-Dreck

R Okay, ich gehe dir total auf die Nerven, was soll ich tun?

B Du sollst dich nicht so sinnlos dumm stellen

R Ich bin nicht dumm

B Gut, daß du das so siehst

R Du bist gemein

…

aus **DIE PLANTAGE** (David Gieselmann)

T Ich liebe dich. ---
Simons Pommes, die schmecken irgendwie nicht mehr in letzter Zeit.

S Nee.

T Irgendwie so ranzig.

S Und fettig. Das Öl ist einfach, glaub ich, nicht mehr, das ist irgendwie so …

T …ranzig.

S Aber man weiß es ja nicht.

T Was?

S Vielleicht können wir die einfach nicht mehr sehen, die Pommes von Simon.

T Da kommt eins zum anderen.

S Das kann nicht nur an uns liegen, ich hab eben mit Natascha geredet, die hat auch gesagt, dass die Pommes bei Simon irgendwie ranzig schmecken.

T Und die mögen sich ja ganz gerne.

S Was meinst du?

T Ich denke, wenn die nicht das wirkliche Gefühl hätte, dass zwischen ihr und Simon was Ernstes sein könnte, würde sie seine Fritten nicht in solch ein kritisches Licht stellen.

S Du meinst also, dass wirkliche Gefühle erst Kritikfähigkeit herstellen.

T Das ist zumindest mein Eindruck.

S --- Glaube ich auch.

T Was, was denn?

S Sei doch nicht so nervös…

T Ich bin nicht nervös. Wenn ich eins nicht bin, dann mit Sicherheit nicht nervös, beziehungsweise mit Sicherheit nervös. Bin ich nicht.

S Wenn ich mal kurz vom Ausweichthema abweiche: Lieber allein was mitbekommen, als zu zweit alles verpassen. Hab ich in mein Tagebuch geschrieben. Ich hab auch Angst…

T Ich bin verliebt in dich.

S Spirituell gesehen ist man in einer Beziehung zehnmal einsamer als alleine.

T Spirituell?

S Ja.

T Krass: Du spinnst.

…